

5:3-Sieg — das war eine Überraschung

Die Bayern in Stuttgart wie umgewandelt — Hofer Tor durch Seifert, Lippert, Breuer, Zapf und Detsch

Die ersten Punkte für Bayern Hof! Was nach dem letzten enttäuschenden Heimspiel gegen Hessen Kassel (1:3) wohl die wenigsten Hofer Fußballfreunde erwartet hatten, traf ein: die Bayern siegten in Stuttgart mit 5:3 (3:1). In einem am Mittwochabend im Neckarstadion unter Flutlicht ausgetragenen Treffen der Regionalliga Süd waren die Hofer gegenüber den letzten Begegnungen wie umgewandelt. Sie erwiesen sich technisch als die klar bessere Mannschaft. Darüber hinaus zeigten sie sich den Kickers auch an Schnelligkeit, Kampfkraft und Kondition überlegen. Bayern-Trainer Gunther Baumann hatte seine „Jungs“ innerhalb kürzester Zeit wieder auf Vordermann gebracht, ohne einschneidende Umstellungen im Mannschaftsgefüge vornehmen zu müssen.

Stuttgarter Kickers: Gräter; Gorgus, Steeb, Schäffler, Thiel; Schairer, Schmel; Fürther, Bründl, Potschak, Weixler.

FC Bayern Hof: Strich; Seifert, Rompza; Achatz, Reißer, Sieber; Stark, Zapf, Breuer, Detsch, Lippert.

Schiedsrichter: Wohlfahrt (Frankfurt). — **Zuschauer:** 2000.

Nach der schwachen Leistung im Heimspiel gegen Hessen Kassel (1:3) am letzten Samstag rafften sich die Hofer am Mittwochabend in Stuttgart zu einer Energieleistung auf. Schon in der ersten Viertelstunde ließen sie erkennen, daß sie nicht gewillt waren, eine so schlechte Rolle wie in den letzten zwei Punktspielen (auch in Ingolstadt 1:3 verloren) zu spielen.

Mit blitzschnellen Konterstößen brachten sie die angreifenden Kickers ein fürs andere Mal in Verlegenheit. Der Sturm erhielt seine Impulse von Lippert, über den die meisten Angriffe liefen.

Aber auch Breuer schob sich mehr in den Vordergrund und war bestrebt, seine Rolle als Angriffsspitze konsequent auszuführen. Da sich auch Detsch und Stark energisch in das Sturmspiel einschalteten, bedeutete der Bayern-Sturm stets Gefahr für das Kickers-Tor.

vier Minuten durften sich die Stuttgarter dieses Erfolges erfreuen.

Wieder packten die Hofer blitzschnell zu. Diesmal bediente Lippert den vorgeschobenen Mittelstürmer Breuer, der unhaltbar einsandte.

Nach der Pause versuchten die Stuttgarter mit aller Gewalt, den Rückstand aufzuholen. Aber erst in der 70. Minute gelang Potschak nach einem Solo das 2:3. Aber weiter als bis auf ein Tor ließen die Hofer den Gegner nicht herankommen. Wieder zog Lippert in der 78. Minute wie die Post davon; sein Abspiel erreichte Zapf, der zum 4:2 für die Bayern einschob. Die Stuttgarter, die vor acht Tagen an derselben Stätte den deutschen Rekordmeister 1. FC Nürnberg mit 4:0 vom Platz gefegt hatten, wußten nicht recht, wie ihnen geschah. Das hätten sie von dem bisherigen Tabellenachtzehnten nicht erwartet. Noch einmal legten die Kickers Druck hinter ihre Aktionen; sie warfen alle Kräfte nach vorn, selbst Abwehrspieler Steeb stürmte mit. Steeb war es auch, der in der 83. Minute durch Kopfstoß den Torjäger Bründl einsetzte — und dann hieß es nur noch 3:4.

Im Endspurt rangen beide Mannschaften um ein Tor: die Kickers, um den Ausgleich herzustellen, die Hofer,

um den Sieg endgültig zu sichern. Die Bayern erwiesen sich auch in der Schlußphase als die routiniertere Mannschaft. In einem Alleingang besiegelte Detsch mit dem 5:3 den Hofer Erfolg.

Bayern-Trainer Gunther Baumann war nach Spielschluß mit der Leistung seiner Schützlinge zufrieden. „Meine Mannschaft hat gegenüber den letzten Treffen konzentrierter und schneller gespielt. Die Harmonie zwischen den alten und den neuen Spielern war gut. Auch wurden die Torchancen entschlossen ausgenützt. Fünf Treffer wollen auswärts geschossen sein. Hoffentlich werden meine Leute nach diesem ersten Erfolg nicht gleich wieder überheblich!“

Auch die Stuttgarter Presseleute erkannten die bessere technische Leistung der Bayern rückhaltlos an. Nicht nur der Hofer Sturm, auch die Abwehr arbeitete zufriedenstellend. Man darf nicht übersehen, daß die Kickers nach jedem Gegentor alle Kräfte nach vorne warfen. In Sieber und Reißer hatten die Bayern ihre besten Abwehrspieler. Auch Torwart Strich konnte gut gefallen. In der 73. Minute war Schönauer für Stark aufs Feld gekommen; die Kickers tauschten bereits in der 60. Minute Schairer gegen Frommet aus.

Guido Dobbratz